

Die Anstalt wurde am 23. April 1873 als Realschule eröffnet, ein Progymnasium 1881 angefügt, das sich 1902 zu einem Realprogymnasium erweiterte, auf dem 1909 das Realgymnasium aufgebaut wurde. Das Schulgeld beträgt für jeden Schüler 150 Mk. jährlich.

Sprechzeit des Direktors: an den Schultagen von 11—12 Uhr im Schulgebäude.

Königl. Lehrerseminar mit Seminarische.

(Seminarstraße 2.)

Direktor: Klähr, Professor, Dr. phil., Adolph Theodor, Seminar, I. Stock, links. Sprechstunde: von 11—12 Uhr, außer Sonntags und in den Ferien.

Oberlehrer:

Günther, Professor, cand. rev. min. et paed., Traugott Julius, Gartenstraße 13, II.

Döring, Karl Otto, Grohmannstraße 4, II.

Handke, Ernst Robert, Bergstraße, Br.-Kat. Nr. 314 F.

Zimmermann, Paul Ehrhard Rudolf, Schloßstraße 8, I.

Kappler, Johannes Alexander, Markt 9, II.

Bogel, cand. paed., Richard Karl Rudolf, Obere Burgstraße 11, II.

Schmieder, cand. paed., Moritz Alfred, Kaiser-Wilhelm-Straße 11, I.

Dernoscheck, Dr. phil., Georg Alex, Copitz, Hauptstraße 29, II.

Friedrich, Dr. phil., Constanz Willy, Ramenzer Straße 19, I.

Bach, Paul Georg, Weststraße 9, part.

Müller, Ernst Oswald, Bergstraße Br.-Kat. Nr. 554.

Böttger, Dr. phil. und cand. paed., Arno Rudolf, Kaiser-Wilhelm-Straße.

Dietrich, Dr. phil. und cand. paed., Friedrich Wilhelm, Kaiser-Wilhelm-Straße 5, I.

Dehmichen, cand. rev. min., Oskar Georg, Sandgasse 3, II.

Seminarlehrer:

Better, Dr. phil. u. cand. paed., Wilhelm Ernst, Weststr. Br.-Kat. Nr. 559 D.

Milfner, Dr. phil. u. cand. paed., Albert Fürchtegott, Bahnhofstr. 26, part.

Brehme, cand. rev. min., Martin Rudolf.

Rittler, cand. paed., Gustav Adolf, Seminar, II. Stock, rechts.

Nadelarbeitslehrerin: Fräulein Schobert, Braustraße 9c.

Seminararzt: Jacob, Dr. med., Georg, Albertstraße 1b.

Hausmeister und Ökonom: Walthert, Ernst Herm., Seminar, Untergeschoß, links.

Das Seminar (etwa 160 Schüler) wurde am 1. Mai 1873 eröffnet.

Die Seminarische (etwa 130 Kinder) ist eine öffentliche mittlere Volksschule mit französischem Unterricht als Wahlfach.

Von den im Seminar wohnenden Schülern wird ein jährliches Kostgeld von 220 Mk., von den Seminarischen ein jährliches Schulgeld von 26 Mk. entrichtet.

Die Königl. Prüfungskommission für die Schulamtskandidaten-Prüfungen wird gebildet vom Seminardirektor als Königl. Kommissar, dem Superintendenten in Pirna als Kommissar des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums und von der Lehrerschaft.